

aus der

KIRCHGEMEINDE

Sekretariat:

Prisca Föhn
alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen
041-820-3148
[sekretariat@
ref-brunnen-schwyz.ch](mailto:sekretariat@ref-brunnen-schwyz.ch)

Pfarramt:

Hartmut Schüssler
alte Kantonsstr. 8
6440 Brunnen
041-820-1886
[pfarrer@
ref-brunnen-schwyz.ch](mailto:pfarrer@ref-brunnen-schwyz.ch)

Sozialdiakon:

Samuel Wagner
Alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen
076-505-0745
[diakon@
ref-brunnen-schwyz.ch](mailto:diakon@ref-brunnen-schwyz.ch)

Sigristinnen:

Schwyz
Susanne Mühlebach
u. Antonio Lopes
Schmiedgasse 34
6430 Schwyz
041-811-2816

Brunnen

Vreni u. Rolf
Aufdermaur
alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen
041-820-3264

Katechetinnen:

Schwyz
Sandra Suter
Bahnhofplatz 12
6440 Brunnen
076-310-3830
Heidi Lienhard
Lindenmatt 7
6343 Rotkreuz
041-740-4519

Brunnen

Barbara Aschwanden
Unterer Butzenweg 4
6472 Erstfeld
041-880-1454

Projektstage

Barbara Krummenacher
Bahnhofstr. 38d
6440 Brunnen
041-820-0218
Mary-Claude Lottenbach
Niedermatt 11
6424 Lauerz
041-811-82 80

0-2 Punkte: Anfänger, Ihnen stehen interessante Entdeckungen bevor!
3-5 Punkte: Die Konfirmandenzeit liegt schon länger zurück, Zeit altes Wissen aufzufrischen!
6-8 Punkte: Gehobener Durchschnitt: Lassen Sie ihr Wissen in die Praxis einfließen!
9-10 Punkte: Katechetin:., Selig sind die das Wort hören und es tun!

Gott hat es aber gefügt,
dass ihr in Christus Jesus seid,
der unsere Weisheit wurde,
dank Gott,
unsere Gerechtigkeit
und Heiligung und Erlösung.

1. Korinther 1,30

X Gebote

In Magazinen suche ich zuerst die Ratgeber und Tipp-Ecke auf, in der Hoffnung Hilfe für mein Leben zu finden.

Aber wenn ich höre, da ist ein neues Gebot, eine neue Vorschrift erlassen worden, dann stöhne ich auf: „Du sollst nicht ...!“ klingt irgendwie nach Bevormundung. Aber wie wäre es, wenn ich von einem Experten für Lebensführung einen klugen Tipp bekäme? Würde ich mir dann nicht vornehmen, mein Leben daran zu orientieren?

Die Bibel ist voll von ganz praktischen Tipps, wie ich ein Leben führen kann, dass gelingt. Aber sich daran zu orientieren, ist scheinbar uncool geworden. Oder kennen Sie noch die Zehn Gebote? Machen Sie doch einmal den Test:

- | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| ① | ③ | ⑤ | ⑦ | ⑨ |
| ② | ④ | ⑥ | ⑧ | ⑩ |

Wieviele Punkte haben Sie zusammen bekommen? (*s. Rand*)

Die 10 Gebote steht im 2. Buch Mose, Kapitel 20 und im 5. Buch Mose, Kapitel 5. Doch sind die 10 Gebote keineswegs die einzigen guten Tipps fürs Leben. Doch sie sind ein guter Startpunkt, denn wenn ich mir vor Augen stelle, dass Gott mich dazu bewegen will, menschlich mit mir und meinen Mitmenschen umzugehen. Da ist es ganz in diesem Sinn, wenn Jesus sagt, die Quintessenz allen Handelns, das sich an den Geboten orientiert sei die Liebe – zu Gott und meinen Nächsten.

Ein Tipp: Nehmen Sie Scheitern und Versagen nicht zu tragisch. Wir können Gott nicht dadurch imponieren, dass wir möglichst viele Punkte sammeln. Also lassen Sie sich nicht entmutigen: Es ist nie zu spät um wieder aufzustehen.

Denn weil wir uns von Gott geliebt wissen, dürfen wir in allem, was wir tun darauf vertrauen, dass Jesus auch für unsere Fehler am Kreuz gestorben ist, damit wir das Leben haben.

Hartmut Schüssler

A.J. Jacobs **"Die Bibel und Ich"** im Ullstein-Verlag 2008
ISBN 978-3550087240



A.J. Jacobs

„Jakob“

"Die Bibel und Ich" von A.J. Jacobs

Auf der Suche nach Literatur für die Gesprächsabende zu den 10 Geboten bin ich auf ein Buch gestossen, das mich fasziniert hat. A.J. Jacobs, ein sekular geprägter New Yorker Jude nimmt sich vor, ein Jahr lang alle biblischen Gebote „wörtlich“ zu befolgen. Genauso hat er auch schon in einem Jahr alle Bände der Encyclica Britannica durchgelesen.

Was wird dieses neue Buchprojekt mit ihm machen? Schon das Gebot sich das Barthaar nicht zu schneiden lässt ihn seltsame Erfahrungen machen. Scheu vor der Öffentlichkeit darf er jedenfalls nicht haben bei diesem im Tagebuchstil protokollierten Selbstversuch, der ihn durch das „bibeltreue“ Amerika führt und der ihn zumindest äusserlich zu „Jakob“ werden lässt. In diesem kurzweilig zu lesenden Buch lernen wir viele unbekannte Gebote kennen, sowie Menschen, die sie versuchen zu halten, auch wenn dies, wie beim Gebot „Du wirst Schlangen aufheben!“ (Markus 16,18) nicht gerade ungefährlich ist. Ebenso erfährt man, wie in biblischer Zeit mit der Sklaverei verfahren wurde und warum heute Steinigungen nicht mehr vollzogen werden.

Insgesamt ein Buch, das mich an manchen Stellen lauthals lachen liess, aber auch nachdenklich macht, ob nicht manches belächelte Gebot uns und unserem Leben gut tun würde. A.J. Jacobs jedenfalls sagt, dass ihn das Gebot „Seid dankbar in allen Dingen“ nachhaltig verändert habe.

Die Gottesdienste der Osterzeit

Auch dieses Jahr lädt die Karwoche ein uns dem Wunder der Liebe Gottes zu öffnen, die sich schenkt, damit wir leben können. Auch wenn die Wenigsten alle Angebote der Karwoche wahrnehmen können, so sind die Angebote so vielfältig, dass es eine Freude wäre, sie alle zu besuchen: Den Auftakt macht der Abendmahlsgottesdienst zu **Palmsonntag**, an dem die ReligionsschülerInnen uns spielerisch die Hochzeit von Kanaan vor Augen führen und uns so zeigen, dass Jesus die Fülle des Lebens schenken will. Am **Gründonnerstag** feiern wir ein Tischabendmahl bei dem alle Sinne angesprochen werden: Korn mahlen, Trauben pressen, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit teilen und im Anschluss auch den Leib stärken. Jung und Alt sind willkommen an einem Tisch, um ein gemeinsames Z'nacht einzunehmen. Am **Karfreitag-Morgen** singt der Kirchenchor Songs aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber und wir feiern Abendmahl. Ökumenisch geht es am **Karfreitag-Abend** weiter. Die Vorbereitungsgruppe hat einen meditativen „Holzweg“ zwischen Kappuzinerkloster, Chilezentrum und Pfarrkirche gestaltet. Der Kirchenchor begleitet uns an diesen drei Stationen. Die **Osternacht** führt als Stationenweg durch das nächtliche Schwyz, an jeder Station interviewen wir eine Zeugin, bzw. einen Zeigen, um den Weg Jesu von der Verhaftung über Verleugnung und Verrat bis zu seiner Auferstehung am Ostermorgen besser zu verstehen. Um Mitternacht beschliessen wir unsere Andacht mit dem Osterjubel und einem nächtlichen Ostereiertütschen. Gutes Schuhwerk und warme Kleidung sind angeraten. In den letzten Jahren waren auch Kinder gerne mit auf dem Weg. Ein fröhlicher Festgottesdienst zu **Ostern** bildet den Abschluss der Osterwoche. In der Gemeinschaft des Auferstandenen feiern wir Abendmahl. Die Kinder des Kinderchors lassen in ihren Liedern der Freude freien Lauf.

Kirchgemeinderat

Doro Portmann
Alte Kantonsstr. 6
6440 Brunnen
doro.portmann@ref-brunnen-schwyz.ch
041-828-1770
Präsidentin

Erich Wegmann
Kirchweg 5
6440 Brunnen
erich.wegmann@ref-brunnen-schwyz.ch
041-820-0972
Verwalter

Alfred Michel
Rosenweg 8
6430 Schwyz
alfred.michel@ref-brunnen-schwyz.ch
041-810-0043
Schreiber

Barbara Nef
Seilerstrasse 2
6438 Ibach
barbara.nef@ref-brunnen-schwyz.ch
041-811-4310
Liegenschaften

Katharina Huber
Gersauer Str. 78
6440 Brunnen
katharina.huber@ref-brunnen-schwyz.ch
041-820-61 00
Gemeindeleben

Ursina Michel
Rossbergstr. 39
6422 Steinen
ursina.michel@ref-brunnen-schwyz.ch
041-832-2754
Religionsunterricht

Palmsonntag, Abendmahlsgottesdienst der Religions-schülerInnen
01. April 10.00 Uhr, Schwyz

Gründonnerstagsfeier mit Tischabendmahl
05. April 17.00 Uhr, Brunnen

Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Kirchenchor
06. April 10.00 Uhr, Brunnen

ökum. **Bewegter Karfreitag**
06. April 17.30 Uhr,
Kappuzinerkloster Schwyz

Osternachtsfeier
07. April 21.00 Uhr, Schwyz

Oster-Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderchor
08. April 10.00 Uhr, Brunnen

Taizégebet
alle zwei Wochen
Dienstags, 19.30 Uhr

Ref. Kirche **Brunnen**
03. April 2012
05. Juni 2012
03. Juli 2012
Kath. Pfarrkirche **Schwyz**
17. April 2012
15. Mai 2012
19. Juni 2012

Familiengottesdienst
Samstag

21. April 17.30, Schwyz
„Frühling = Veränderung“
26. Mai 17.30 Schwyz
„Pfingsten“
23. Juni 16.30 Uhr „Outdoor“

Frühstückstreffen
Hotel Waldstätterhof, Brunnen
Samstag, 21. April 2012
08.30 – 11.00 Uhr

Anmeldung bis 19. April an
Ulli Vogel, Tel 041 810 3630
ulli.vogel@bluewin.ch
Beitrag: CHF 25.-



**Auffahrt-Gottesdienst
in Steinen**
Klosterkapelle „Au“
Sonntag, 22. Mai 2012
15.30 Uhr

Jugend- und Kinderchor
Probe: So. 20. Mai, 10 Uhr,
Chilezentrum Schwyz
Infos: Christa Schüssler
c@schuessler.org
Tel. 041 820 1886

Ökumenische Abendgebete



Schöpfen Sie Kraft
in der Hektik des
Alltags. Lassen Sie
sich in die Stille füh-
ren.

Familiengottesdienste

Die Familiengottesdienste richten sich an Eltern mit Kin-
dern von 0-12 Jahren. Neben einer erzählten biblischen
Geschichte, mit Gitarre begleiteten Liedern und kindge-
rechten Gebeten gibt es immer einen kreativen Teil, der mit
viel Phantasie vom Team vorbereitet wird. Im Anschluss
besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Z'nacht zu
dem jede etwas beiträgt. Das kann ein Stück Käse, eine
Wurst, ein Salat oder etwas anderes sein. Für Brot und Ge-
tränke ist gesorgt.

Am 23. Juni werden wir uns eine Stunde früher treffen und
an einer schönen Stelle in der Natur Gottesdienst feiern.
Wir grillieren und jede Familie ist für ihr Grillgut und Pick-
nick besorgt. Treffpunkt ist am Chilezentrum.

Prinzessin sucht Prinz oder wie mein Partner zum Traummann/frau wird

Wer wünscht sich nicht, den Prinz Charming und die Frau
seiner Träume an seiner Seite zu haben? **Marietta Ol-
schewsky** wird uns neue faszinierende Dimensionen auf-
zeigen, wie Sie in Ihrer Partnerschaft zum Dream-Team
werden können.

Ein Morgen voller Inspiration, den Sie sich nicht entgehen
lassen sollten. Alle Paare, Ehepaare, Frauen und Männer
sind herzlich zum Frühstückstreffen eingeladen. Chinder-
hüti gratis im Haus.

Auffahrt-Gottesdienst in Steinen

Auffahrt ist eine gute Gelegenheit Gottesdienst woanders
zu feiern. Diesmal sind wir in der Klosterkapelle des Pfl-
egezentrums „Au“ zu Gast. Der Gottesdienst wird durch
den Kirchenchor musikalisch umrahmt. Eine besondere
Einladung geht an alle Steiner Reformierten. Im Anschluss
gibt es Gelegenheit bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria
zu verweilen.

2. Ökumenisches Chilefäscht Schwyz

Wie im Jahresbericht von Katharina Huber zu lesen ist, fei-
ern wir das Chilefäscht am 1. Juli in Schwyz. HelferInnen
sind gerne willkommen sich zu melden. Alle anderen,
Gross und Klein sind eingeladen, sich den Termin zu notie-
ren und freizuhalten.

Jugend- und Kinderchor

Wir freuen uns wieder gemeinsam mit dem Kirchenchor
beim Chilefäscht singen zu können. Hast du Lust mitzuma-
chen? Komm einfach zur nächsten Probe. Wir proben alle
2-3 Wochen parallel zum Gottesdienst.

Seelsorge

in der reformierten Tradition
kommt die Seelsorge nicht
allein den Profis zu, sondern
wir sind angehalten uns als
Brüder und Schwestern zu
unterstützen. Dabei ist ge-
sunder Menschenverstand
ebenso wichtig, wie die Ver-
ankerung in Gottes Wort.

Und so sollen wir als Nach-
barinnen und Nachbarn ein-
ander beistehen genauso
wie als KollegInnen am Ar-
beitsplatz.

Wenn jemand besonders
häufig um Rat gebeten wird,
dann liegt darin vielleicht
auch eine besondere Gabe
verborgen. Die Bibel nennt
es auch ein Talent.

In unseren Jahresberichten
versuchen wir darzustellen,
wie wir unsere Talente ein-
gesetzt haben. Auch wenn
nicht alles gelungen ist, so
haben wir unser Möglichstes
getan.

Jesus erzählt in einem
Gleichnis, wie ein Arbeiter
sein anvertrautes Talent ver-
gräbt. (Mt. 25,14-30) Er fühl-
te sich überfordert. Wahr-
scheinlich hätte er eine Wei-
terbildung gebraucht. Denn
wenn Begabung und gute
Ausbildung zusammen kom-
men, dann ist das Gelingen
wahrscheinlich. Deshalb an
dieser Stelle ein Dank, dass
der Kirchgemeinderat uns
Mitarbeitenden etwas zutrut
und uns Weiterbildung er-
möglicht. Ebenso freut mich,
dass Sie in diesem Brief
über die spannende Seelsor-
geausbildung von Maïke Su-
ter lesen können.

Wie entwickeln Sie Ihre Ta-
lente weiter? Vielleicht
braucht es einfach mal ein
Gespräch, das Klärung
bringt!

Schön, dass eine weitere
Tür offen steht.

Hastmut Schüssler

Jahresbericht 2011 – Präsidentin

Jahresbericht 2011 – Präsidentin

Gerne sitze oder spaziere ich an unserem schönen See entlang und schaue übers Wasser oder hänge meinen Gedanken nach. Wasser ist immer in Bewegung, mal mehr, mal weniger. Auch ein kleiner Stein, der hinein geworfen wird, verursacht Wellen. Wenn die Wellen mehrerer kleiner Steine sich treffen, kann es richtig turbulent werden. – Warum ich Ihnen das erzähle? Genau so habe ich das vergangene Jahr in unserer Kirchgemeinde erlebt.

Die anstehende Pensionierung „unserer“ Ursi Meyer hatte im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprozesses bereits erste Wellen geworfen. Das Arbeitspensum sollte auf 100% aufgestockt werden, die neue Person sich gleichermaßen auf Alters- und Jugendarbeit verstehen. Entsprechend gründlich setzte sich der Kirchgemeinderat mit der Personalsuche und -auswahl auseinander.

Mit der Wahl des Nachfolgers Sämi Wagner zeigte sich, dass der einzig vernünftige Ort für seinen Arbeitsplatz das Büro in Brunnen sein würde, das bis jetzt allein von unserer Sekretärin Prisca Föhn „bewohnt“ war. Umgestalten und neu möblieren mit sanfter Renovation war angesagt. Gleichzeitig beschäftigte eine kleine Pfüze, die sich regelmässig nach Regen und Wind im Kirchenraum Schwyz breit machte, unsere Liegenschaftsverwalterin. Die Begutachtung durch einen Fachmann zeigte auf, hier ist mit stärkerem Wellenschlag zu rechnen. Das undicht gewordene Dach enthält Asbest, eine aufwändige Sanierung ist angesagt. Nun kreuzen diese Wellen den inzwischen sanft gestarteten Wellenschlag der Renovation im Pfarrhaus in Brunnen. Werden wir die finanziellen Turbulenzen mit beiden Projekten bewältigen können?

Als interessantes Wellenspiel entpuppte sich der Einstieg von Sämi Wagner im Sommer in den Seniorenferien. Da war von Anfang an eine gute Harmonie zwischen den „Altgedienten“ und dem „Neuen“. Er konnte seine Ideen einbringen und Vorhandenes gut damit verbinden. So wurde auch das Abschiedsfest für Ursi Meyer im Anschluss an die Ferienwoche nicht wirklich ein Abschied sondern ein Danke sagen mit Aussichten auf gelegentliches Wiedersehen. Die Verteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten mit einem neuen „Teamplayer“ verursachte natürlich ebenfalls kleine oder grössere Wellen, wobei sich zeigte, dass Sämis Ideen sich bestens verbanden mit denen von Ursina Michel, der „Neuen“ im Kirchgemeinderat. Dies zum Beispiel beim sehr gelungenen Weihnachtsspiel in neuer Form mit freiwillig mitwirkenden Kindern.

Peter Bertschi hat in seinen vier Jahren Mitarbeit im Kirchgemeinderat, neben der souveränen Führung unserer Finanzen, den Stein zu neuer Homepage und Kirchenweb als Arbeitsplattform ins Wasser geworfen. Diese Wellen laufen noch immer weiter. Ein vergleichsweise kleines Steinchen war dagegen seine Mitteilung, Ende 2011 seine Mitarbeit im Kirchgemeinderat zu beenden. Die Wellen daraus waren jedoch recht ausdauernd. Bis zum September beschäftigte mich die intensive Suche nach einem Nachfolger, einer Nachfolgerin und wir schätzen uns glücklich, mit Erich Wegmann wieder eine kompetente Person für dieses wichtige Amt gefunden zu haben.

Die Wellen des Gemeindeentwicklungsprozesses, den wir mit Beratung durch Martin Bihr besritten haben, erfassten im November nun auch Katechetinnen, Sigristinnen und unsere Sekretärin. Diese Wellen dürfen sich noch weiter ausbreiten und ihre Kreise ziehen. Neue Angebote in Gottesdiensten, der Gestaltung des Konfirmanden- und Oberstufenunterrichts sowie der Jugendarbeit sind inzwischen bereits gut angelaufen.

Die Wellen der Arbeit in unserer Kirchgemeinde kreuzen sich auch mit denen anderer. So vertritt KGR Fredi Michel unsere Anliegen in einer Kommission der Kantonalkirche zur Frage eines Verbleibs oder Wechsels des überkantonalen Printmediums. Und noch immer kräuseln sich leise die Wellen unseres Buchprojektes, welches dereinst die letzte Schrift zum damals 100jährigen Jubiläum unserer Kirchgemeinde ersetzen bzw. weiterführen soll. Ein Abschluss ist in Sicht.

Echte Wellen verursachte dieses Jahr der Ausflug mit freiwillig Mitarbeitenden. Wie bereits seit einigen Jahren, durfte ich dies organisieren – und einen Teil unserer Reise verbrachten wir an einem schönen Herbsttag auf dem Schiff. Auch das alljährliche gemeinsame Essen mit Mitarbeitenden und Freiwilligen bereite ich jeweils mit viel Freude vor und hoffe, dass die Begegnungen und Gespräche dieses Abends noch lange bei den Teilnehmenden Wellen schlagen und so den nötigen Schwung für ein weiteres Jahr bringen. Eine besondere Freude war mir dieses Jahr die länger gewordene Liste der Einzuladenden. Ein Beweis dafür, dass unsere Gemeinde lebendig ist. Ohne Sie alle, die Sie einen freiwilligen Dienst für Ihre Gemeinde leisten, geht fast gar nichts.

Jahresbericht 2011 – Liegenschaften

So sind wir ein gutes Team, das immer wieder Wellen auf den Weg senden wird, sogar wenn Sie an einer Kirchgemeindeversammlung einen Stein für die Beibehaltung des Steuersatzes mit Ihrer Stimme ins Wasser werfen. Und auch dafür danke ich Ihnen allen.

Ihre Kirchgemeindepräsidentin



Jahresbericht 2011 – Liegenschaften

Nebst meinem Engagement im gesamten KG-Rat, wo es um Mitarbeit, Mitdenken für das Gesamte geht, gibt es während dem Jahr Arbeiten, die in meinem Ressort erledigt werden müssen. Ich bin jeweils glücklich, wenn ich „Pendenzen“ streichen kann. Folgende Arbeiten wurden im 2011 durchgeführt:

Liegenschaft in Brunnen

Malerarbeiten in der Sigristenenwohnung

Sekretariat:
Neue Möblierung für 2 Arbeitsplätze.

An der Eingangstüre zum Sekretariat ein Glas eingesetzt.

Schaukasten ersetzt

Malerarbeiten im Sekretariat

Diverse kleinere Reparaturen von Handwerkern + Gärtner durchgeführt.

Klavier ersetzt.

Die Räume und die Umgebung werden von Vreni und Rolf Aufdermaur unterhalten und gepflegt. Unsere Gäste und Besucher sind stets herzlich willkommen. Vielen lieben Dank!

Liegenschaft in Schwyz

Kühlschrank in der Sigristenenwohnung ersetzt

Metallgestelle für Archivraum

Anbau Saal Fassade Ost: Maler- und Spenglerarbeiten durchgeführt.

Schaukasten ersetzt.

Sondieröffnung Kirchendach 1. Offerte für die Dachsanierung

WLAN für Saal und Unterrichtszimmer eingerichtet

Zustimmung für die Dachsanierung an der KGM-Versammlung

Diverse kleine Reparaturen von Handwerkern + Gärtner durchgeführt

Susanne Mühlebach und Antonio Lopes unterhalten die Räumlichkeiten und die Umgebung. Unsere Gäste sind stets herzlich willkommen. Vielen lieben Dank!

Für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom KGM-Rat, Hartmut Schüssler, Sämi Wagner und Prisca Föhn einen grossen Dank aussprechen.



Gemeindeleben – Kirchlicher Unterricht

Jahresbericht 2011 – Gemeindeleben

Wieder ist ein Jahr vorbei. Wieder konnten wir in unserer Gemeinde mehrere grössere und kleinere Anlässe durchführen und Feste feiern. Am 3. Juli gab es im Chilezentrum bei strahlendem Wetter ein grosses Abschiedsfest für Ursi Meyer, unsere ehemalige Gemeindegemeinschaft, die letzten Sommer pensioniert wurde. Diesmal mussten wir keine Notaktion starten, wie letztes Jahr im Sommer am „ökumenischen Chilefäscht“, als wir wegen des nassen und kalten Wetters Tisch und Bänke im hinteren Teil der Kirche und im Saal aufstellen mussten! Bei warmem Sonnenschein genossen Alt und Jung, Gross und Klein das feine Essen und die Gemeinschaft.

Auch das alle 2 Jahre stattfindende ökumenische Gemeindefest in Brunnen, diesmal Ende August, (zusammenfallend mit dem 350. Jubiläumsjahr der neurenovierten Pfarrkirche Ingenbohl) konnte bei schönem Wetter durchgeführt werden. Wieder waren bei beiden Veranstaltungen emsige Helfer und Helferinnen am Werk. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen ganz herzlich danken!

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, konnten wir zusammen mit KULTUR BRUNNEN und der kath. Pfarrei Brunnen die Aufführung „Franziskus, der Gaukler Gottes“ (von Dario Fo) mit „THEATER 58“ verwirklichen. Dieser Anlass, der in unserer Kirche in Schwyz stattfand, war sicher ein „highlight“ in diesem Jahr. Viele Interessierte strömten von nah und fern ins Chilezentrum, um dieses eindrückliche Einmann-Stück miterleben zu können! Wir alle wurden nicht enttäuscht! Der Berufsschauspieler Stefan Kollmuss zog uns mit seinem Charisma und seinem Können von Anfang bis Ende in seinen Bann. Bei einem Drink in der Pause oder am Schluss des Abends konnte man sich austauschen über das Gesehene und Erlebte, was auch rege benutzt wurde.

Dieses Jahr findet zum 2. Mal unser „Ökumenisches Chilefäscht“ in Schwyz statt. Wir werden wieder miteinander Gottesdienst feiern und anschliessend können sich alle „verköstigen“ (es wird nicht nur Wasser und Brot geben!) und gemütlich zusammensitzen. Auch dafür werden wieder Helfer und Helferinnen gesucht. Es ist eine Gelegenheit, in ungezwungenem Rahmen, neue Menschen kennenzulernen. Wer Freude und Zeit hat, sich für eine festgelegte Zeitspanne zu engagieren, darf sich gerne bei mir melden.

2. Ökum. Chilefäscht
Sonntag 01. Juli 2012
HelferInnen willkommen
Katharina Huber
041 820 6100
076 531 7527

Katharina Huber

Jahresbericht 2011 – Kirchlicher Unterricht

Bereits ein Jahr bin ich nun im Kirchgemeinderat und wieder betrete ich Neuland und schreibe meinen ersten Jahresbericht.

Einige Stationen habe ich in diesem Jahr kennengelernt. Zum Glück durfte ich mit meiner Arbeit in der Mitte des Schuljahres beginnen. Alles war schon tiptop organisiert. So konnte ich mir zuerst einfach alles anschauen. Ich startete mit Unterrichtsbesuchen. So lernte ich die Katechistinnen und ihre Klassen kennen. Im Konfunterricht konnte ich sogar zusammen mit Hartmut eine Lektion erteilen, was für mich sehr spannend war.

Schwieriger wurde es dann vor den Sommerferien, als alle Briefe für den Unterricht überarbeitet und fertiggestellt werden mussten. Prisca Föhn war mir bei dieser Aufgabe eine grosse Stütze. Wir hatten Mühe von den zuständigen Schulträgern die Adressen der Schüler rechtzeitig zu bekommen und mussten darum neu mit einem Anmeldetalon für den Religionsunterricht arbeiten. Dieser hat sich als sinnvoll erwiesen, es konnten so falsche Angaben oder Änderungen gerade korrigiert werden.

Der Unterricht nach den grossen Ferien fing dann überall reibungslos an. Die Konfirmanden starteten mit einem Elternabend, an dem das ganze Konfjahr besprochen wurde, in ihr Abschlussjahr. Die Oberstufen-Schüler hatten einen Projekttag zum Thema ICH. Die Schwyzer Primarschüler durften ihren ersten Samstagmorgen mit einem Gottesdienst beginnen, der immer wieder von der Maus Piepsi unterbrochen wurde, die Werbung für das Weihnachtsspiel machte. Auch die Brunner Primarschüler wurden in den ersten Wochen im Religionsunterricht von der Maus Piepsi besucht.

Die Proben und die Aufführungen für unser Weihnachtsmusical „Die Mäuse von Nazareth“ waren für mich als Theaterbegeisterte sicher das Highlight in meinem ersten Amtsjahr. Ich danke Samuel Wagner und den Kindern für diese tolle Zeit und freue mich schon aufs nächste Jahr. Schon einige Ideen schwirren da in meinen Kopf umher.

Wie im letzten Jahr fand auch im 2011 eine Klausurtagung zum Thema Gemeindeentwick-



Jahresbericht 2011 – Pfarramt

lung statt. Dieser Jahr wurden auch alle Mitarbeitenden dazu eingeladen. Wir versuchten Ziele für unsere Kirchgemeinde zu formulieren, was sich als gar nicht einfach herausstellte.

Ich möchte noch allen Danken, die mich in meinem ersten Jahr unterstützt haben, mir geholfen haben an alles zu denken und mir Mut zusprachen Neues auszuprobieren.

Alpen Michel

Jahresbericht 2011 – Pfarramt

Im **Januar** stand mit der Woche der Einheit der Christen die Ökumene im Mittelpunkt. Zu Silvester in der Pfarrkirche Schwyz, ein Gebetsabend mit der Chrishona-Gemeinde und der Gottesdienst mit syrisch-orthodoxen und dem Kloster Ingenbohl sind liebgeordnete Traditionen.

Im **Februar** beschäftigte sich eine Vortragsreihe mit der Rolle der Bekenntnisse für unsere Kirche und in unseren Gottesdiensten. Diese Arbeit war Grundlage für die Beantwortung eines Referendums des Kirchenbundes.

Am 1. **März** traf ich mich zum Ersten Mal mit Rashid Erfani zur Taufvorbereitung. Schon in Afghanistan hatte er eine Bibel geschenkt bekommen. Jetzt wollte er Christ werden. Seitdem kommt er regelmässig in unsere Gemeinde. Zur Taufvorbereitung lasen wir das Markus-Evangelium. Auch für mich war es spannend die Bibel aus den Augen von Flüchtlingen zu lesen. Die Taufe fand dann ein halbes Jahr später unter Beteiligung der ReligionsschülerInnen statt, die es spannend fanden, dass nicht nur kleine Kinder getauft werden können.

Die Osterwoche habe ich mit ihrem Programm selbst sehr bewusst feiern können, da Ostern diesmal spät im **April** lag und deshalb die Vorbereitung ohne Zeitdruck möglich war. Ich freue mich sehr, dass der Kinderchor inzwischen eine feste Grösse ist und auch den Oster-sonntag mit erfrischenden Liedern zu einem Erlebnis werden lässt.

Im **Mai** stand die Reise nach Taizé im Mittelpunkt, stellt sie doch den Abschluss der Konfirmandenzeit dar. Dank guter Mitarbeiter konnten wir einige Konflikte in der Gruppe aufräumen und dass wir ein schwerstbehindertes Mädchen in die Gruppe integrieren konnten, war für alle eine wichtige Erfahrung. Den Projekttag für die Oberstufe gestalteten wir diesmal an 2 Tagen: Am Samstag führte die Schweizerische Flüchtlingshilfe mit uns ein Rollenspiel zum Thema Flucht durch. Am Sonntag wanderten wir nach Morschach und lernten das DGZ Degenbalm und die Geschichten vieler Flüchtlinge kennen. Als Abschluss feierten alle zusammen einen bunten Gottesdienst im Haus Mattli.

Mit 16 TeilnehmerInnen fuhren wir dann Anfang **Juni** zum Kirchentag nach Dresden. Mitten in die Vorbereitung der Konfirmation fiel eine Weiterbildungswoche zum Thema Predigt. Also habe ich mich gleich am Konfithema „Kekse“ geübt. Meine Kollegen konnten es kaum glauben, dass das Thema „ernst gemeint“ war. Im Rückblick bin ich stolz auf meine Konfirmanden, die sich den Umgang mit den süssen Teilen nicht leicht gemacht haben. In Erinnerung bleiben wird mir die Selbstvorstellung mit dem Lieblingsguetzli: „Ich mag Spitzbuben, denn ich bin oft auch einer!“ Wie recht er hatte, aber das geht dann auch irgendwann vorbei und die nächste Gruppe kommt. Diesmal mit Samuel Wagner gemeinsam. Dieses Jahr setzte er Impulse, indem wir über 2 Monate hinweg uns in Kleingruppen von 3-4 KonfirmandInnen zuhause trafen und nach einem gemeinsamen z'Nacht gemeinsam über die Themen „Glaube-Liebe-Hoffnung“ diskutierten.



Jahresbericht 2011 - Sozialdiakonie



Ursula Meyer

Im **Juli** fand die Verabschiedung von Ursula Meyer statt. Für mich ein emotionales Moment. Gleichzeitig ging die neue Homepage online. Damit verabschiedete sich meine provisorische Seite auf Nimmerwiedersehen. Die Kirchgemeinde ist damit im digitalen Zeitalter angekommen. Die darauf folgende Zeit war angefüllt mit dem Kennenlernen von Samuel. Ich habe versucht, ihm schnell einen tiefen Einblick in unsere Kirchgemeinde zu geben. Was diese Einarbeitungszeit für mich bedeuten würde hatte ich total unterschätzt. So war ich Anfang **August** wirklich dankbar in Ferien gehen zu dürfen.

Meine CAS-Weiterbildung schloss ich am 20. **September** mit einem Praxisprojekt ab. Zum Thema hatte ich den Flüchtlingsgottesdienst in Morschach gewählt. Eigentlich hätten dafür 10 freie Tage zur Verfügung stehen sollen. Aber woher bekommt man im Gemeindealltag freie Zeit? Also wurde zwischen Seniorenausflug, Abdankungsgesprächen, den ersten Vorarbeiten am Brief aus der Kirchgemeinde, der Kirchenübernachtung der Konfirmanden, den Bettagsfeiern und der Arbeit an der Jahresplanung Zeit gestohlen. Einige haben das gemerkt, das tut mir leid. Ich bin aber sehr froh, den Abschluss geschafft zu haben.

Ein Highlight war für mich der Segnungsgottesdienst und das vorausgehende Segensseminar Anfang **Oktober**, den Samuel und ich gemeinsam mit Ingenbohrer Schwestern vorbereiten durften. Berührt werden, um Heilung bitten, gesegnet werden, das sind Grundbedürfnisse unseres Menschseins, denen häufig in der Familie Rechnung getragen wird. Aber in einer Zeit der bröckelnden Familienstrukturen dürfen und können wir Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern sein, die einander Halt und Trost geben.

Im **November** stiessen aus den Pfarrein Ibach und Seewen zwei neue Mitarbeiter zum Wolke 7 Team. Urs Betschart und Nicu Mada ergänzen das Team gut. Die ökumenischen Novembergespräche widmeten sich der Frage nach christlicher Spiritualität. Mit 30-80 Teilnehmenden waren sie entsprechend unserer Erwartung besucht. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst.

Der **Dezember** war wie üblich reich an Feiern und Veranstaltungen. Traurig war, dass Samuel Wagner nicht die Lorbeeren für sein so gut organisiertes Weihnachtsspiel ernten durfte. Das Jahr 2011 war in der Rückschau ein Jahr des Übergangs, aber auch ein reiches Jahr. Gespannt sehe ich in die Zukunft.



6000 Punkte für den Himmel

Hasmut Schuster

Jahresbericht 2011 – Sozialdiakonie

Ein bewegtes Jahr liegt hinter mir. Anfang Jahr fand ich hier im Schwyzer Talkessel eine neue Herausforderung in der Diaspora. Nach über zehn Jahren in der Jugendarbeit, wollte ich mich auch noch an die Altersarbeit heranwagen. Und ich kann jetzt schon sagen: Mit diesem Entscheid lag ich richtig.

Ende Juni startete ich ja mit den Seniorenferien im Tessin in meine neue Aufgabe. Das war ein schöner Start.

Dann folgt ein Monat lang das tägliche Pendeln zwischen Brittnau und Brunnen, was anstrengend war.

Ich durfte viel Neues kennenlernen: Den Ferienpass (mit dem tollen Labyrinthworkshop), im August der Start in den Konf-Unterricht, meine erste Kirchgemeinderatssitzung im September und der Seniorenausflug (ins Musikautomatenmuseum) und natürlich auch die vielen Begegnungen beim Besuchen von Jung und Alt. Auch die Atmosphäre des ökumenisch durchgeführten Jugendgottesdienstes Wolke 7 sprach mich an. Und beim ersten Gottesdienst im Altersheim war mir sehr wohl und ich genoss die Atmosphäre. Wie auch im Seelsorgeseminar und dem abschliessenden Gottesdienst. Und schon hatte ich das Gefühl eigentlich schon lang da zu sein und richtig dazuzugehören.

Als ich im August auch noch eine Wohnung in Schwyz beziehen durfte, kam ich dann so richtig an, obwohl ich natürlich noch immer eine zweite Heimat in Brittnau habe.

Im Oktober starteten wir mit 10 freiwilligen Kindern ins Üben des Weihnachtsmusicals. Wir sangen, fotografierten und bastelten. Es war schön mit Ursina Michel und den Katechetinnen zusammenzuarbeiten.

Auf den ersten Seniorennachmittag wartete ich gespannt und war überrascht, wieviele Personen daran teilnehmen. Auch die liebevolle, kulinarische Verpflegung hat mich mehr als beeindruckt.



Ein schöner Höhepunkt war für mich der erste Projekttag des kirchlichen Oberstufenunterrichtes mit den 7. Und 8. Klässlern. Sie erregten Aufmerksamkeit mit den selber gebastelten Masken und vertieften mit eigenen Ideen, wer sie sind und wie wir Menschen durch das fremdsein des andersartigen uns selber erkennen könn(t)en.

Die Begleitung zur Entwicklung der Kirchgemeinde durch Martin Bihr half mir bewusst zu werden, wie wichtig das Thema Wertschätzung aber auch die eigene christliche Identität ist. Ich bin gespannt, welche Wege wir in Zukunft beschreiten.

Ende Jahr wurde bei mir eine chronisch-verlaufende Erkrankung der Blutbildung im Knochenmark diagnostiziert. Das war einschneidend für mich und ein Lernfeld, sich mit der eigenen Begrenztheit und Endlichkeit auseinanderzusetzen. Ich durfte Unterstützung erleben und bin froh, dass sich Ursi Meyer zum Einspringen bereit erklärt hat. Ebenso bin ich dankbar für das Verständnis aller, die mit mir zusammenarbeiten.

Für die Zukunft der Kirchgemeinde wünsche ich mir, dass der Gottesdienstbesuch anwächst und dass es zunehmend gelingt die verschiedenen Generationen mit verschiedenen ausgewählten Angeboten anzusprechen und abholen zu können.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Samuel Wagner'.

Samuel Wagner, Sozialdiakon

Bilder aus dem Gemeindeleben



ökum. Segnungsseminar am 1. Oktober 2011



TeilnehmerInnen am Seniorennachmittag mit dem Bergsteiger Samuel Hügli am 15. März 2012

ökum. Zeitzeichen mit
Judith Stamm und
Nathalie Zeindler am
14. März 2012



Konfirmanden 2012 – Seelsorge

Unsere Konfirmanden



Konfirmation

17. Juni 2012

Chilezentrum Schwyz

9.30 Uhr

Pascale Balmer, Schwyz
Sabrina Blum, Brunnen
Carla Fanchini, Seewen,
Adrian Frey, Steinen
Nando Horat, Seewen
Naomi Michel, Schwyz
Céline Murri, Brunnen
Stefan Suter, Muotathal
Corinne Züger, Seewen
Laura Meister, Goldau
Kilian Fallegger, Seewen
nicht auf dem Foto sind:
Dani Suter, Muotathal
Yoshua Surer, Schwyz

Im Juni ist es wieder so weit, dann feiern 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden den Abschluss ihrer Religionsunterrichtszeit und empfangen den Segen für Ihren Lebensweg.

Seelsorge

Gerne stelle ich mich und meine Arbeit vor: Als Mutter eines 9-jährigen Sohnes und einer 13-jährigen Tochter beschloss ich vor 3 1/2 Jahren nochmals eine Ausbildung zu machen am ICL: Institut für christliche Lebensberatung. Ursprünglich starteten die Kurse in Deutschland. Aber mittlerweile gibt es einige Grund-, Aufbau und Weiterbildungskurse in verschiedenen Orten in der Schweiz.

Ich habe die Aufbaukurse letztes Jahr in Winterthur abgeschlossen und bereite mich nun für die Prüfungen zum Individualpsychologischen Berater vor. Natürlich kam ich auch in den Genuss Eigenreflexionen, und so habe ich diese Art der Seelsorge und Lebensberatung als sehr greifend, förderlich, ermutigend erlebt. Sie hat mir und meiner Familie sehr wohl getan. Ich führe schon seit einem Jahr Gespräche mit Ratsuchenden. Angesprochen fühlen darf sich eigentlich jede Person, die sich selber besser kennenlernen oder ein Problem einmal genauer anschauen möchte. Gemeinsam mache ich mich mit dem Ratsuchenden auf den Weg, um ihm zu helfen sich selbst auf die Spur zu kommen. Solange ich noch in Ausbildung bin sind die Gespräche gratis.

Die Individualpsychologie geht davon aus, dass jeder Mensch bis zum 6. Lebensjahr von seiner Geschwisterkonstellation, seiner Rolle in der Familie, dem Motto, der Familienatmosphäre und Erlebnissen geprägt wurde, welche auch seinen heutigen Lebensstil noch stark beeinflussen. Niemand sonst auf der Welt sieht das Leben so durch seine Brille, wie er es sieht. Genau deshalb begreifen wir manchmal selbst die Menschen nicht, die uns so nahe stehen und die wir so gut zu kennen meinen.

Diese Arbeit der Seelsorge beinhaltet viele Aspekte von Alfred Adler, einem bekannten Psychologen. So ist es möglich Unbewusstes ins Bewusstsein zu holen, und mit den gewonnenen Erkenntnissen auch Korrekturen anzugehen. Die christlichen Werte, der Glauben und Gott bekommen in der Ausbildung einen wichtigen Platz. Obwohl natürlich auch Nichtchristen zu dieser Art von Lebensberatung Zugang haben, erlebe ich es als Christ besonders ermutigend, dass ich die Korrektur nicht allein angehen muss, sondern Gott im Gebet um Hilfe bitten darf.



Ich möchte Menschen ermutigen, aufbauen und ihnen helfen, ein Leben in der Fülle zu leben.

Interessierte melden sich bitte bei Maïke Suter,

Telefon: 041 811 61 81

Handv: 079 270 30 69



Aus dem Kirchenchor

Chorproben montags 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Brunnen

Wir singen beim Auffahrt-Gottesdienst in Steinen und am Chilefäscht in Schwyz. Sind Sie auch dabei?
Infos: Monika Girsberger 041 822 00 02

April

01. April	So	10.00	Schwyz	Palmsonntag-Gottesdienst mit Abendmahl , Hartmut Schüssler und Heidi Lienhard. Die 3. u. 4. Klässler haben sich auf das Abendmahl vorbereitet. Anschl. Apero.
03. April	Di	19.30	Brunnen	Ökum. Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
05. April	Do	17.00	Brunnen	Gründonnerstagsfeier mit Tischabendmahl und z'Nacht. Samuel Wagner und Hartmut Schüssler
06. April	Fr	10.00	Brunnen	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor, Hartmut Schüssler
06. April	Fr	17.30	Kapuzinerkl.	Der ökumenisch bewegte Karfreitag . Start im Kapuzinerkloster Schwyz – Station im Chilezentrum Schwyz – Abschluss in der Pfarrkirche Schwyz. Die Wege zwischen den Kirchen werden zu Fuss zurückgelegt.
07. April	Sa	21.00	Schwyz	Osternacht als Stationenweg durch das nächtliche Schwyz, Treffpunkt am Osterfeuer vor der Kirche. Im Anschluss miternächtlicher Apero.
08. April	So	10.00	Brunnen	Oster-Gottesdienst mit Abendmahl , es singt der Kinderchor, Samuel Wagner
12. April	Do	14.00	Brunnen	Handarbeitsnachmittag des Frauenverein
15. April	So	10.00	Schwyz	Gottesdienst , Samuel Wagner
18. April	Mi	14.30	Brunnen	Mittwoch-Träff des Frauenverein
19. April	Do	19.00	Brunnen	Konfirmanden-Elternabend mit Konfirmanden, Hartmut Schüssler u. Samuel Wagner
21. April	Sa	08.00	Schwyz	Religionsunterricht Schwyz mit Schulgottesdienst
21. April	Sa	08.30	Waldstätter Hof	Frauenfrühstückstreffen „Prinzessin sucht Prinz“
21. April	Sa	09.00	Brunnen	Projekttag "Propheten" – mit den Jugendlichen der 1. u. 2. Oberstufe
21. April	Sa	17.30	Schwyz	Familien-Gottesdienst "Frühling = Veränderung" , anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen z'Nacht.
22. April	So	10.00	Brunnen	Gottesdienst mit der Panflötengruppe "Pan Mythos", Hartmut Schüssler
26. April	Do	14.00	Brunnen	Handarbeitsnachmittag des Frauenverein
29. April	So	10.00	AH Brunnen	Gottesdienst im Altersheim Brunnen , Ursula Meyer

Mai

06. Mai	So	10.00	Schwyz	Gottesdienst , Pfarrer i.R. Christoph Stucki/Luzern
13. Mai	So	10.00	Brunnen	Muttertags-Gottesdienst , Pfarrer i.R. Christoph Stucki/Luzern
16. Mai	Mi	08.00	Brunnen	Schulgottesdienst , Hartmut Schüssler
16. Mai	Mi	14.30	Brunnen	Mittwoch-Träff des Frauenverein
17. Mai	Do	15.30	Au - Steinen	Auffahrt-Gottesdienst in der Kapelle beim Pflegezentrum Au in Steinen mit dem Kirchenchor, Hartmut Schüssler. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Austausch in der Cafeteria des Altersheim.
20. Mai	So	10.00	Schwyz	Gottesdienst , Hartmut Schüssler
20. Mai	So	18.15	Verenasaal	WOLKE 7 – ökumen. Jugendgottesdienst mit Band „Wer wird denn gleich in die Luft gehen?“ im Verena-Saal der Pfarrkirche Ibach.
24. Mai	Do	14.30	Schwyz	Seniorenachmittag „Afrika sehen, hören und schmecken“. Die Sozialdiakonin Jolanda Knecht stellt ihr Projekt Congo Solidar vor.
26. Mai	Sa	17.30	Schwyz	Familien-Gottesdienst "Pfingsten" , anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen z'Nacht.
27. Mai	So	10.00	Brunnen	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl , Hartmut Schüssler

Juni

03. Juni	So	10.00	Schwyz	Gottesdienst , Hartmut Schüssler
05. Juni	Di	19.30	Brunnen	Ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
10. Juni	So	10.00	Brunnen	Gottesdienst , Samuel Wagner
13. Juni	Mi	14.30	Brunnen	Mittwoch-Träff des Frauenverein
14. Juni	Do	14.30	Brunnen	Seniorenachmittag „Im Casino – Spielnachmittag“
17. Juni	So	09.30	Schwyz	Konfirmation mit Abendmahl , Hartmut Schüssler und Samuel Wagner
23. Juni	Sa	16.30	Schwyz	Familien-Gottesdienst "Outdoor" , Treffpunkt am Chilezentrum. Bei schlechtem Wetter im Chilezentrum. Ansonsten grillieren wir in der Natur. Picknick/Grillgut und Decken bringt jede Familie mit. Für Feuer ist gesorgt.
24. Juni	So	10.00	Brunnen	Gottesdienst , Pfr. Walter Albrecht, Zug
28. Juni	Do	14.00	Brunnen	Handarbeitsnachmittag des Frauenverein

IMPRESSUM – Der nächste „Brief aus der Kirchgemeinde“ erscheint Ende Juni 2012

Herausgeber und Redaktion

Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
Alte Kantonsstr. 8, 6440 Brunnen
Hartmut Schüssler, Pfr.

PC 60-1-5 Kt. 151833-0605 BC 777

Der „Brief aus der Kirchgemeinde“
erscheint 4 mal jährlich im 24. Jahrgang

Druck:
Bucher Druck und Verlag, Vitznau
Auflage: 1'400 Exemplare

Wichtige Adressen

Kantonalkirche
www.ref-sz.ch

Homepage der Kirchgemeinde
www.ref-brunnen-schwyz.ch